

Karben, 12.12.2017

Änderungsanträge zum Haushalt 2018

Aufwind für den Klimaschutz

Die Stelle für die städtische Klimaschutzmanagerin wird von einer halben Stelle auf eine ganze aufgestockt.

Begründung:

Spätestens seit der Weltklimakonferenz in Bonn ist klar, ohne die Kommunen läuft beim Klimaschutz nicht nur in den USA unter Donald Trump sehr wenig, auch in der Bundesrepublik bewegt sich ohne die Städte und Gemeinden nicht viel. Als vor einem Jahr beschlossen wurde, eine halbe Klimaschutzstelle in Karben zu finanzieren, ging das der Antragstellenden Fraktion auch damals nicht weit genug. Mit dem Hinweis darauf, dass die Verwaltungskraft vor allem die energetische Gebäudesanierung vorantreiben sollte, setzte sich die Mehrheitsfraktion aber durch. Ein Jahr später hat die Stadt Karben im Bereich der energetischen Gebäudesanierung keine Fortschritte erzielt und auch bei weiteren Aufgaben ist ein Aufholbedarf entstanden, wie der Magistrat in der Beantwortung der Anfrage der GRÜNEN-Fraktion vom Oktober dieses Jahres erklärt hat. Aktionen als Anstoß zum Klimaschutz, wie das „Stadtradeln“, die Vernetzung der verschiedenen städtischen Ämter und Aufgabenträger, die Koordinierung öffentlicher und privater Anstrengungen und allein schon die Bilanzierung der derzeitigen Treibhausgasentwicklung in Karben erfordern mehr Anstrengungen denn bisher. Das gilt umso mehr, als die Stelle lange Zeit unbesetzt gewesen ist. Deswegen ist die Stelle aufzustocken.

Integration anschieben

Es sind 25.000 € in den Haushalt einzustellen, um in der Größenordnung einer halben Stelle externe Dienstleistungen für Beratungen von Geflüchteten einzukaufen. Die externe Kraft soll eine Anlaufstelle für Geflüchtete sein, um diese bei der Integration in den Arbeitsmarkt, beim Erwerb von Sprachkompetenz und der Suche nach Wohnraum beratend zu unterstützen.

Begründung:

Spracherwerb, Arbeit und Wohnraum sind unabdingbare Voraussetzungen für eine würdige Teilhabe und Integration von Geflüchteten. Die derzeitige Unterstützung wird in diesem Bereich derzeit vor allem von EhrenamtlerInnen geleistet. Gerade um Erfolge zu erzielen, aber auch das Ehrenamt an der Stelle zu entlasten, braucht es professionelle Unterstützung. Die Stadt befindet sich derzeit in der komfortablen Situation diesen Beitrag für ein

gedeihliches Miteinander in unserer Gemeinschaft leisten zu können. Der externe Einkauf ist der Schaffung einer langfristigen Stelle vorzuziehen, so lässt sich flexibel auf Veränderungen der Lage reagieren.

Nachtbus für Alle

Der ÖPNV-Etat ist um 1.000 € aufzustocken. Mit dem Geld sind die finanziellen Voraussetzungen zu schaffen, dass künftig neben allen anderen Stadtteilen auch Petterweil und Okarben wenigstens während eines Nachtbusumlaufs pro Nacht mit Nachtbusbetrieb direkt angefahren werden können.

Begründung

Bei einer Zahl von veranschlagten 2.200 € für den Nachtbus im Haushaltsentwurf, sollte es mit dem beantragten Mehrbetrag auf jeden Fall möglich sein, eine Linienführung zu erreichen, von der alle Stadtteile profitieren können. Möglicherweise ist eine Anbindung Petterweils und Okarbens wegen des zeitlichen Mehraufwands in umlauftechnischer Sicht, nur bei der letzten Fahrt möglich, wenn man den finanziellen Mehraufwand im Rahmen halten will und keine zusätzlichen Busse einsetzen möchte. Doch sollte wenigstens diese Lösung umsetzbar sein. Die Verlängerung der Fahrzeit von schätzungsweise ca. 15 Minuten pro nächtlicher Fahrt ist in Hinblick auf das Ziel, einen Nachtbus für alle zu haben, vertretbar. Der beantragte Etat, so er denn überhaupt ausgeschöpft wird, ist es auch.

mit freundlichen Grüßen,

Rainer J. Knak,

Fraktionsvorsitzender